

Antrag an die Delegiertenversammlung des Berliner Mietervereins e.V.

Gemäß § 12 Abs. 5 der Satzung – eingereicht von mindestens 10 Mitgliedern
Einzureichen spätestens 14 Tage vor der Versammlung in der Geschäftsstelle

Antrag: Mehr Transparenz über die Arbeit der Delegiertenversammlung

Antragstext

Die Delegiertenversammlung möge beschließen, den Vorstand des Berliner Mietervereins aufzufordern:

- Im Anschluss an jede ordentliche oder außerordentliche Delegiertenversammlung eine zusammenfassende Ergebnisübersicht auf der BMV-Website zu veröffentlichen. Diese Übersicht soll die behandelten Tagesordnungspunkte, die gestellten Anträge (einschließlich Antragstellerin oder Antragsteller sowie des Antragstextes), das jeweilige Abstimmungsergebnis (angenommen / abgelehnt / überwiesen / zurückgezogen) und die beschlossenen Leitanträge enthalten.
- Sicherzustellen, dass diese Veröffentlichung spätestens vier Wochen nach der Delegiertenversammlung erfolgt.
- Den zuständigen Gremien einen Vorschlag zu unterbreiten, wie die Übersichten dauerhaft in einem gut auffindbar strukturierten Bereich der BMV-Website bereitgestellt werden können.

Begründung

Der Berliner Mieterverein versteht sich als demokratisch organisierter Interessenverband seiner über 190.000 Mitglieder. Das setzt voraus, dass die Mitglieder wissen, welche Beschlüsse in ihrem Namen gefasst werden.

Die Delegiertenversammlung ist das höchste Beschlussorgan des BMV. Ihre Entscheidungen prägen die politischen Positionen und die strategische Ausrichtung des Vereins. Dennoch werden die Ergebnisse der Versammlungen bisher nicht systematisch veröffentlicht. Verabschiedete Leitanträge erscheinen gelegentlich auf der Website, allerdings unvollständig und mit erheblicher Verzögerung: So ist etwa der Leitantrag der Delegiertenversammlung 2025 bis zur Einreichung dieses Antrags noch nicht online zugänglich.

Für einfache Mitglieder, die nicht als Delegierte teilnehmen, ist es damit praktisch unmöglich nachzuvollziehen, welche Anträge eingebracht wurden, welche davon angenommen oder abgelehnt wurden und welche politischen Beschlüsse den Vorstand binden. Das untergräbt das Vertrauen in die Vereinsdemokratie — nicht weil Undurchsichtigkeit gewollt wäre, sondern weil Transparenz bislang nicht als Selbstverständlichkeit behandelt wird.

Vergleichbare Mitgliederorganisationen behandeln Transparenz als Selbstverständlichkeit. Die IG Metall stellt sämtliche Beschlüsse ihres Gewerkschaftstags — alle Antragstexte, Abstimmungsergebnisse und Leitanträge — als öffentlich abrufbares Dokument bereit, ausdrücklich „für Mitglieder und die Öffentlichkeit“ (igmetall.de/gewerkschaftstag-2023). Der Mieterschutzbund Berlin, ein anderer Berliner Mieterverein, veröffentlicht das vollständige Protokoll seiner jährlichen Mitgliederversammlung in jeder Ausgabe seiner Vereinszeitschrift — abrufbar als PDF auf seiner Website (mieterschutzbund-berlin.de/zeitschrift.html). Der BMV muss diesen Standard nicht übertreffen: Eine strukturierte Ergebnisübersicht erfordert weder vollständige Protokolle noch namentliche Abstimmungslisten, sondern lediglich eine knappe, geordnete Zusammenfassung der Tagesordnung, der eingereichten Anträge und ihrer Abstimmungsergebnisse.

Mehr Transparenz stärkt die Mitgliederbindung, macht die inhaltliche Arbeit des Vereins nach außen sichtbar und ermöglicht es Mitgliedern, fundiert eigene Anträge zu formulieren — im Sinne eines lebendigen Vereinslebens, das der BMV anstrebt.